



Modul Struktur 5

Rahmen von Gruppenstunden und Anfangsrituale

Thema:

Unser Glaube wird in vielerlei Hinsicht getragen und bereichert durch Rituale wie z. B. die Liturgie eines Gottesdienstes. Dabei transportieren die Form und das Ritual den Inhalt. Ein Ritual hat den ganzen Menschen im Blick mit Herz, Leib und Kopf. Rituale beim Treffen der Konfirmand*innen ermöglichen Partizipation.

Begründung/Einordnung:

Rituale sind nicht auf Kirche begrenzt. Familien haben und leben Rituale, wie z. B. der Geburtstag eines Familienmitgliedes begangen wird. Cliquen haben ihre Begrüßungsrituale usw. Auch das Treffen der Konfirmand*innen wird bereichert durch Rituale am Anfang oder Ende einer Stunde und zugleich bieten sie die Möglichkeit, sich mitzuteilen. Sie eröffnen einen Raum für das, was Jugendliche aktuell bewegt und beschäftigt. Auch das ist Partizipation.

Zudem können die Rituale nach und nach von den Konfirmand*innen selbst durchgeführt werden oder auch modifiziert werden. Und schließlich reden wir mit Ritualen nicht nur über den Glauben, sondern wir leben und erleben ihn miteinander.

Verortung/Ablauf:

Mit den Ritualen nehmen wir besonders den Anfang und das Ende einer Stunde in den Blick.

Beschreibung:

Im Folgenden werden beispielhaft und ergänzend zu den vielen in den Gemeinden bereits praktizierten Ritualen drei mögliche neue Formen vorgestellt:

1. Zu Beginn des Treffens ein **Perlengebete sprechen**. Die Perlen des Glaubens geben dabei die Form des Gebetes vor. Es gibt fertige Perlengebete zu den unterschiedlichsten Themen und Emotionen, wie Dank oder Segen, Trauer oder Glück. Zwei Konfirmand*innen wählen für den Beginn der Stunde ein Gebet aus und beten es zusammen mit der Gruppe. Das Perlengebete lässt sich auch „unterbrechen“ und wir laden die Konfirmand*innen ein z. B. zur Perle der Gelassenheit zu erzählen, was ihnen heute Gutes begegnet ist. Ist das Perlengebete vertraut geworden, dann können Konfirmand*innen eigenen Perlengebete verfassen.
2. **Emoji Runde** zu Beginn des Treffens. Im Raum sind vorbereitet an 4 Stellen / in den 4 Ecken je ein Emoji zu den Gefühlen: Trauer, Freude, Erschöpfung und Ärger. Außerdem eine Kerze sowie 1 - 2 passende Gebete. Die Konfirmand*innen werden eingeladen, sich zu Beginn zu fragen: „Wie bin ich heute hier? Wie geht es mir heute?“ und sich dann zu dem für sie passenden Emoji zu stellen. Dort zünden sie miteinander die Kerze an, evtl. erzählen sie

Modul Struktur 5 Rahmen von Gruppenstunden und Anfangsrituale

einander, warum sie hier stehen und sprechen eines der passenden Gebete. Gut ist es, wenn die vier Gruppen am Anfang von Teamer*innen begleitet werden.

3. Wandvlies als ein weiteres begleitendes Element durch die Konfirmand*innenzeit.

Zu Beginn eines neuen Jahrgangs wird ein Wandvlies gestaltet (z. B. Tapete).

Das Wandvlies ist eine Art Zeitstrahl, der die Konfizeit abbildet. Zuerst werden alle Geburtstage der Konfirmand*innen spielerisch ermittelt. Danach kann sich jede*r Konfirmand*in mit Foto und Geburtstag im Zeitstrahl der Konfizeit verorten.

Danach werden gemeinsam weitere wichtige und schon feststehende Daten eingetragen, wie z. B. Begrüßungsgottesdienst, Blocktage, weitere Projekte, Vorstellungsgottesdienst, Konfirmation oder lokale Ereignisse und Events.

Das Wandvlies kann jeder Zeit mit Ergebnissen (Fotos, Thesen, Themen) erweitert werden; offene Platzhalter können sichtbar machen, dass Konfirmand*innen hier mitentscheiden, z. B. über Ziel eines Ausflugs, Thema einer Einheit etc.



Material:

<https://www.glaubenssachen.de/ideen-und-geschenke/perlen-des-glaubens-kaufen.html>

Modul Struktur 5 Rahmen von Gruppenstunden und Anfangsrituale

Vertiefungen/Weiterarbeit/ Verknüpfungen:

Die Perlen des Glaubens können am Ende der Konfirmand*innenzeit ein schönes Geschenk der Gemeinde sein; dazu die während der Konfirmand*innenzeit gesprochenen und selbst formulierten Gebete.

Entsprechend zu diesen Anfangsideen können auch **Rituale für den Abschluss** entwickelt werden. Dazu kann auch ein regelmäßiges Feedback gehören (Vgl. Modul Methode 3). Danach ein gemeinsames Vater unser und oder ein Segensgebet, das zwei Konfirmand*innen im Wechsel sprechen.